

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Literaturverzeichnis	13
Abkürzungsverzeichnis	21
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	25
Erster Teil:	
Rechtliche Grundlagen	27
Kapitel 1 Zwischen Engagement und Stalking: Intensivpetenten als Herausforderung für Verwaltung und Gerichte – Eine Einführung aus rechtswissenschaftlicher Perspektive anhand von Fällen	
<i>Ulrich Stelkens</i>	29
A. Eine Annäherung an das Phänomen des „Intensivpetententums“ anhand von Rechtsprechungsbeispielen	29
I. E-Mail-Bombardement: OLG Karlsruhe, Beschl. v. 23.08.2016 – 11 W 79/16	30
II. Telefonterror: OLG Hamm, Urt. v. 09.07.2021 – 7 U 14/21	32
III. Streubomben: BVerfG (Kammer), Beschl. v. 19.05.2020 – 1 BvR 2459/19.	34
IV. Anzeigefluten: OVG Lüneburg, Beschl. v. 23.09.2013 – 13 LA 144/12.	35
V. Eingabenschwemme: BVerfG (Kammer), Beschl. v. 21.08.2001 – 2 BvR 282/00.	38
VI. Massenhafte Geltendmachung von Informationszugangsansprüchen: VGH Mannheim, Urt. v. 04.02.2020 – 10 S 1082/19	39
VII. Vielkläger: LSG Baden-Württemberg, Beschl. v. 10.08.2015 – L 12 AS 2359/15 WA	44
B. Abgrenzung von „Intensivpetenten“ zu anderen schwierigen „Kunden“	47
I. „Surrealistische“ Einzeleingaben: StGH BW, Urt. v. 17.10.1997 – GR 3/97	47
II. Hartnäckiges („querulatorisches“) Verfolgen eines Einzelanliegens, auch nach Ergehen bestands- bzw. rechtskräftiger Entscheidungen	50
III. Gleichförmige oder gleichartige völlig unbegründete Eingaben verschiedener Personen aus einer „anderen Welt“: OVG Greifswald, Beschl. v. 05.09.2018 – 1 O 715/18	51

IV.	Überraschende Neuregelungen: OVG Münster, Urt. v. 08.06.2021 – 16 A 1582/20	52
V.	Unliebsame Petitionen: BVerwG, Urt. v. 06.05.2020 – 8 C 12/19	54
VI.	Als „obstruktiv“ wahrgenommenes Verhalten „behördeninterner Kontrastorgane“	56
C.	Günstige rechtliche „Wachstumsbedingungen“ für „Intensivpetentum“	58
I.	Verbot behördlichen „Kommunikationsabbruchs“ durch den allgemeinen Bearbeitungs- und Verbescheidungs- anspruch	58
II.	Niederschwelligkeit materieller und formaler Antragsvoraussetzungen	62
III.	Politisch positiv besetzte oder „skandalisierungsaffine“ Anliegen	64
D.	Fazit	66
Kapitel 2 Die spezifischen Rahmenbedingungen des Sozialrechts und ihre Auswirkungen für Intensivkläger		
<i>Dirk Bumann</i>		
A.	Einleitung	67
B.	Wer ist ein Intensivpetent?	67
C.	Ursachen des Aufkommens	69
I.	Strukturelle Gründe im sozialgerichtlichen Verfahren	70
II.	Individuelle Gründe des Intensivpetenten	75
D.	Beseitigung der strukturell begünstigenden Faktoren?	77
I.	Einführung einer Kostenpflicht (Änderung § 183 SGG)	77
II.	Ausweitung der Verschuldenskosten (§ 192 SGG)	79
III.	Änderungen im Betreuungsrecht	79
IV.	Vereinfachungen im Prozessrecht	80
V.	Änderungen im materiellen Recht (§ 44 SGB X)	82
E.	Fazit	82
Zweiter Teil:		
Psychologische und psychiatrische Perspektiven		
Kapitel 3 Psychiatrische und psychotherapeutische Aspekte des Verhaltens von und der Interaktion mit Intensivpetenten		
<i>Igor Nenadić</i>		
A.	Einleitung	85
B.	Verhaltensbeschreibung und -analyse aus psychiatrisch-psychotherapeutischer Sicht	87
I.	Psychiatrisch-psychotherapeutische Konzeptualisierung und Einordnung „querulatorischen Verhaltens“	90

II. „Intensivpetententum“ und psychische Störungen	93
III. Umgang mit nicht-kranken und kranken „Intensivpetenten“: Überlegungen aus psychiatrisch-psychotherapeutischer Sicht	97
C. Fazit	101
Kapitel 4 Erklärungsmuster für das Verhalten von Intensivpetenten und Kommunikationsstrategien aus psychologischer Perspektive	
<i>Nadia Sosnowsky-Waschek</i>	103
A. Inwiefern ist der klinisch-psychologische Blick zielführend?	103
B. Der allgemeinpsychologische Blick auf das Problem	108
C. Eine Strukturanalyse der Interaktion	112
D. Lösungsvorschläge und Kommunikationsstrategien	116
I. Die Perspektive des Gegenübers	116
II. Die Interaktion	117
III. Das Selbst	119
E. Fazit	121
Kapitel 5 Möglichkeiten und Grenzen der Veranlassung einer rechtlichen Betreuung von Intensivpetenten	
<i>Constanze Janda</i>	122
A. Betreuungsrechtliche Grundlagen	122
I. Voraussetzungen der Betreuung	122
II. Rechtsfolgen der Betreuung	127
III. Zwischenergebnis	128
B. Handlungsfähigkeit im Verwaltungsverfahren	128
I. Handlungsfähigkeit und Betreuung	129
II. Prüfung der Handlungsfähigkeit durch die Behörde	130
C. Handlungsfähigkeit im Verwaltungsprozessrecht	133
I. Anforderungen an die medizinische Diagnose	133
II. Ermittlung der Prozessfähigkeit	135
III. Bestellung eines Pflegers bzw. Vertreters	136
D. Fazit	137
Dritter Teil:	
Dienstrechtliche und verwaltungsorganisatorische Schutzmechanismen	139
Kapitel 6 Begegnung mit Intensivpetenten aus der Sicht des öffentlichen Dienstes	
<i>Christian Koch</i>	141
A. Suche nach Recht und Gerechtigkeit	141
B. Intensivpetenten und Konflikte	142
C. Mehrdimensionales Beobachtungsfeld	144

D. Fallbeispiele aus der Rechtsprechung	145
E. Beamtenrechtliche Fürsorge- und Schutzpflichten	147
I. Grundlagen und Reichweite der Schutzpflichten	148
II. Schutz in amtlicher Tätigkeit und in der Stellung als Beamte gegen Dritte	150
III. Aufklärungspflicht des Dienstherrn	151
IV. Schutz der persönlichen Ehre – Abgabe einer Ehrenerklärung	151
V. Funktionsadäquater Sachaufklärungsaufwand	162
VI. Gewichtung des Rehabilitationsinteresses	163
VII. Rechtszugangsverweigerung als verhältnismäßige Reaktion?	164
VIII. Ermessensbetätigung des Dienstherrn	164
IX. Erfüllungsübernahme und Unterstützung bei der Rechtsverteidigung	165
X. Dienstherrlicher Beistand zur Rechtsverteidigung in Strafsachen	166
F. Arbeitgeberseitige Schutzpflichten aus Tarifvertrag oder dem Arbeitsvertrag	168
 Kapitel 7 Organisatorische Maßnahmen im Umgang mit Intensivpetenten <i>Christian Koch</i>	171
A. Das öffentlich-rechtliche Hausverbot: Ausgangslagen	171
I. Hausverbotsverfügung und Bestimmtheitsgebot	173
II. Anhörung	174
III. Ermessen	175
IV. Verhältnismäßigkeit	176
B. Verwaltungs- und Gerichtsorganisation	177
I. Organisation und Führung	178
II. Zugriff auf behördliche Kontaktdaten	180
III. Organisation und Digitalisierung	182
 Vierter Teil: Erfahrungsberichte und Verhaltensempfehlungen aus der Praxis	187
 Kapitel 8 Erfahrungsbericht einer Bürgerbeauftragten zum Umgang mit Intensivpetenten <i>Barbara Schleicher-Rothmund</i>	189
A. Bürgerbeauftragte – Rechtliche Grundlagen	189
I. Intensivpetenten	190

II.	Besonderheit Rheinland-Pfalz	190
III.	Art der Neueingänge	191
B.	Motivation und Beweggründe von „Intensivpetenten“	193
I.	Die Gruppe der Verzweifelten	193
II.	Die Gruppe der Uneinsichtigen	193
III.	Die Gruppe der Beschäftigungssuchenden	194
IV.	Die Gruppe der Querulatörischen	195
C.	Umgang mit Intensivpetenten	196
Kapitel 9 Erfahrungsbericht eines Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit: Rechtliche Regeln und praktische Erfahrungen im Umgang mit Intensivpetenten		
<i>Dieter Kugelmann</i>		198
A.	Das Erscheinungsbild der Eingabe und das Verfahren	199
B.	Beschwerden und Anfragen nach Datenschutzrecht	200
C.	Anträge und Eingaben nach dem Landestransparenzgesetz	202
D.	Vorgehensweisen des LfDI	205
E.	Sonstige Vorgehensweisen	206
Kapitel 10 Erfahrungsbericht eines Sozialrichters: Intensivkläger beim Landessozialgericht Berlin-Brandenburg		
<i>Dirk Bumann</i>		208
A.	Wie treten Intensivkläger in der sozialgerichtlichen Praxis in Erscheinung?	208
B.	Aufkommen in der Sozialgerichtsbarkeit	210
C.	Wie ist mit Intensivpetenten umzugehen?	213
I.	Umgangsformen	214
II.	Anwendung vorhandenen Prozessrechts	214
D.	Fazit	216
Schlussfolgerungen		
		217
Kapitel 11 Umgang mit Intensivpetenten – Zusammenfassung und Ausblick		
<i>Constanze Janda und Ulrich Stelkens</i>		219
A.	Intensivpetenten als Phänomen in Verwaltung und Rechtsprechung	219
B.	Geeignete Vorgehensweisen aus Sicht der Beschäftigten in der Verwaltung	221
C.	Gebotene Vorgehensweisen aus Sicht der Vorgesetzten	223
D.	Fazit	224
Stichwortverzeichnis		
		225